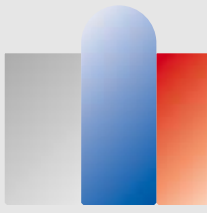


Freckenhorst
Hoetmar
Milte
Einen-Müssingen



NACHRICHTEN

Sommerfrische Nachlese

FRECKENHORST. Unter dem Titel „Sommerfrische Nachlese“ präsentieren Beate Osthuus und Maria Tönne beim nächsten Lesabend der Bücherei St. Bonifatius am Mittwoch (12. September) Literarische zu den angeblich schönsten Wochen des Jahres. Vom Strand bis in die Berge werden die

Reisen musikalisch von Mitgliedern des Akkordeon-Orchesters musica viva aus Everswinkel begleitet. Und in der Pause gibt es einen kleinen Imbiss passend zum Thema. Die Lesung beginnt um 20 Uhr im Freckenhorster Bürgerhaus, Gänsestraße 1. Der Kostenbeitrag ist zwei Euro.

Bilderbuchkino in der Bücherei

FRECKENHORST. Am Freitag (7. September) ist um 15.30 Uhr wieder das Bilderbuchkino in der Bücherei am Stiftsmarkt. Gudrun Große Perdekamp und Willi laden alle Kinder im Vorschulalter ein, in die Lesestube zu kommen. „Theodor trödelt“ so heißt die

gezeigte Geschichte. Eigentlich will Theodor schnell sein und nicht immer zu spät kommen. Aber das klappt nie, denn er hat immer so schrecklich viel zu tun. Alle Kinder im Vorschulalter sind eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ausflug der kfd fällt aus

EINEN-MÜSSINGEN. Der für den 12. September von der Frauengemeinschaft Einen-Müssingen geplante Tagesausflug nach

Bramsche und Osna-brück fällt leider wegen zu geringen Interesse aus, wie die Frauengemeinschaft mitteilt.

Wortgottesdienst der kfd

EINEN-MÜSSINGEN. Die Frauengemeinschaft Einen-Müssingen lädt alle Gemeindeglieder zu

einem Wortgottesdienst am Donnerstag (6. September) um 8 Uhr in die kleine Kirche ein.

Versammlung der KG Silber-Blau

FRECKENHORST. Zu ihrer Mitgliederversammlung lädt die Karnevalsgesellschaft Silber-Blau am Freitag (21. September) um 20 Uhr in die Gaststätte Dühlmann ein. Auf der Tagesordnung stehen

folgende Themen: Session 2012/13; Sessionsmotto 2012/13; Wagenbau; Organisation Freckenhorster Herbst; Organisation Prinzenproklamation 2012; Verschiedenes.

Erkundung einer Biogasanlage

FRECKENHORST. Heute bietet die Kolpingsfamilie Freckenhorst eine Betriebskundung in einem heimischen Landwirtschaftsbetrieb an. Alfons Kessmann führt durch seine neue Biogasanlage und erklärt Auf-

bau und Funktionsweise. Abfahrt mit dem Fahrrad erfolgt um 18 Uhr ab Kirchplatz, der Abschluss in geselliger Runde ist im Anschluss an die Erkundung der Anlage auf dem Hofe Kessmann vorgesehen.

TERMINE HEUTE

- **Senioren**
Freckenhorst/Hoetmar
Seniorentreff um 15 Uhr im Stifftshof Dühlmann mit Vortrag von Pater Joy
- **Kirche**
Freckenhorst
Evangelische Gemeinde, Frauenhilfe, Spielenachmittag, 15 Uhr im Gemeindehaus am Paulusplatz
- **Sonstiges**
Milte
Info-Abend „Brandschutz mit praktischer Anwendung von Feuerlöschern“, 19 Uhr, Feuerwehrhaus
Hoetmar
Volksbank-Mitglieder-Wahlversammlung, 19 Uhr, Bütfering
Freckenhorst
Bürgerbüro im ehemaligen Rathaus, Everswinkeler Straße, geöffnet von 14 bis 18 Uhr
TuS-Geschäftsstelle im Bürgerbüro des ehemaligen Rathauses, Everswinkeler Straße 7, geöffnet von 8.30 Uhr bis 11 Uhr

Westfälische Nachrichten

Servicepartner: Freckenhorster Reisebüro, Stiftsmarkt 14, 48231 Freckenhorst, Mo-Fr 8.30-12.30 und 14.00-18.00 Uhr, Sa 8.30-12.30 Uhr
Anzeigen-/Leserservice:
Telefon: 0 25 81 / 93 48 11
Fax: 0 25 81 / 93 48 19
E-Mail: kundenservice@wn.de
Redaktion Ortsteile Warendorf:
Joke Brocker (-jb-) Telefon: 0 25 81 / 93 48 69
Fax: 0 25 81 / 93 48 79
Email: redaktion.war@wn.de



Mehr Rennerei und Bürokratie

Fall des Schornsteinfegermonopols: Kunden können Kaminkehrer frei wählen, haben aber auch Pflichten

Von Joke Brocker

MILTE. Dem Fall des Schornsteinfegermonopols sieht Andreas Marschan gelassen entgegen. Die meisten Hausbesitzer, glaubt der Bezirksschornsteinfegermeister und Gebäudeenergieberater im Handwerk, der im April den Kehrbezirk von Manfred Schneider übernommen hatte, blieben bei ihrem angestammten Kaminkehrer, auch wenn sie ab 2013 ihren Schornsteinfeger frei wählen können. „Den meisten Kunden ist es wichtiger, einen Fachmann an ihrer Seite zu haben, dem sie vertrauen können“, meint Marschan.

Und wer glaubt, mit dem Wechsel seines Schornsteinfegers den ein oder anderen Euro sparen zu können, sollte wissen, dass er sich selbst damit eine Menge Mehrarbeit beschert.

Bislang können sich Hausbesitzer nicht aussuchen, wer ihren Kamin sauber macht oder die Abgaswerte der Heizung kontrolliert. Es muss der zuständige Bezirksschornsteinfegermeister sein. Dies ändert sich in wenigen Monaten. Ab 2013 verlieren die Schornsteinfeger einen Teil ihres Kehrmonopols. Damit wird EU-Forderungen nach einer Dienstleistungsfreiheit Rechnung getragen.

Ab Januar also können Hausbesitzer sich aussuchen, wer die notwendigen Kehr-, Mess und Überprüfungsaufgaben übernehmen soll. Im Gegenzug müssen sie dann allerdings selbst dafür sorgen, dass die Schornsteinfegerarbeiten ordnungsgemäß erledigt werden und sich an per Verordnung festgelegte Fristen halten. Vergibt ein Hausbesitzer diese Arbeiten an einen anderen als seinen bisherigen



Büroarbeiten gehören zum Alltag von Bezirksschornsteinfegermeister Andreas Marschan, hier in seinem Büro in Lengerich. Wer sich mit dem Gedanken an einen Schornsteinfeger-Wechsel trägt, sollte wissen, dass dieser Wechsel auch jede Menge Bürokratie mit sich bringt.

Foto: Brocker

Schornsteinfeger, bedeutet das keineswegs, dass er nichts mehr mit dem bislang für ihn zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister zu tun hätte.

Im Gegenteil. Er hat dann mit zwei Schornsteinfegern regelmäßig zu tun. Mit dem, den er frei wählen kann und der die Mess- und Kehrleistungen übernimmt, und mit dem zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister, der die hoheitlichen Aufgaben übernimmt. Dazu gehören unter anderem die Feuerstättenschau oder Abnahmen nach Baurecht. Hinzukommt, dass der Kunde dann auch dafür Sorge zu tragen hat, dass alle Arbeiten fristgerecht durchgeführt werden. Das bedeutet auch, dass er dafür haftbar gemacht wird, wenn er die

Fristen nicht einhält. Die Fristen für alle durchzuführenden Arbeiten sind im gebührenpflichtigen Feuerstättenbescheid genau festgelegt.

»Den meisten Kunden ist es wichtiger, einen Fachmann an ihrer Seite zu haben, dem sie vertrauen können.«

Andreas Marschan

legt. Die durchgeführten Arbeiten sind dann dem zuständigen Bezirksmeister auf einem Formblatt mitzuteilen.

Neu ist auch das Intervall der Feuerstättenschau. Sie wird ab 2013 nicht mehr alle fünf Jahre, sondern zweimal in sieben Jahren durchge-

führt. Die Feuerstättenschau darf nur der zuständige Bezirksschornsteinfegermeister, der ab 2013 dann bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger heißt, durchführen.

Und was, wenn ein Kunde sich Rennerei und Bürokratie schenken will und sich nicht um einen neuen Schornsteinfeger bemüht? „Dann“, sagt Andreas Marschan, „bleibt alles, wie bisher.“ Wenn der Kunde mit seinem jetzigen Schornsteinfeger zufrieden sei, mache es wenig Sinn, sich einen neuen zu suchen.

Eine weitere Aufgabe, die dem Bezirksschornsteinfegermeister obliegt, ist die Feststoff-Messung, sozusagen die Antwort der Bundesregierung auf die Feinstaub-Problematik. Ziel der seit

März 2010 geltenden Gesetzesnovelle ist neben dem Einhalten bestimmter Emissionswerte die Eindämmung von Feinstaub aus Heizungskesseln und Öfen für feste Brennstoffe. Die gemäß Bundesimmissionschutzverordnung durchzuführenden Feststoffmessungen haben seitdem nur noch alle zwei Jahre stattzufinden. Im Gegenzug müssen alle Heizungskessel mit Festbrennstoffen gemessen werden, was früher nicht der Fall war.

Über alle Neuerungen werden die 29 Schornsteinfeger-Betriebe im Kreis Warendorf in absehbarer Zeit auf einer gemeinsamen Homepage informieren. Informationen gibt es auch unter www.schornsteinfeger.de.

Woran bemerkt man Demenz?

Vortragsabend mit dem Neurologen Dr. Siebecker

FRECKENHORST. Woran kann eine Demenz bemerkt werden? Was kann ich vorbeugend tun?

Am Montag (10. September) findet um 20 Uhr im Pfarrheim Im Kreuzgang in Freckenhorst der nächste Vortragsabend des Katholischen Bildungswerks zu dem genannten Thema statt. Referent ist Dr. med. Sieb-

ecker, Facharzt für Neurologie aus Telgte. Die Demenz ist eine zunehmend häufiger werdende Krankheit, für die das steigende Lebensalter der Menschen der Grund sein kann. Die Auswirkungen einer Demenz auf den Alltag des Erkrankten und der Familie sind gravierend. Daher stellt sich entsprechend häufiger die Frage

nach Möglichkeiten der Früherkennung und der Vorbeugung. Frühsymptome und Warnzeichen der Erkrankung sowie Aspekte der Vorbeugung werden zur Sprache kommen.

Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden zum Abschluss beantwortet. Die Teilnahmegebühr beträgt drei Euro.

Andrang wie nie

Mutter-Kind-Markt in Milte



Lange Schlangen bildeten sich auf dem Schulhof der Achtermann-Schule.

-mxb- **MILTE.** Ein voller Erfolg war der Mu-Ki-Markt in der Wilhelm-Achtermann-Schule in Milte. Zu 11 Uhr hatte sich eine so lange Menschenlange, wie nie zuvor gebildet. Es wurde wieder eine riesige Auswahl an Artikeln für das Kind angeboten.

An Kleidung waren vor allem Waren für den Herbst und Winter gefragt. Auch Kinderwagen, Roller, Fahrräder und Spielwaren wurden angeboten und gekauft. Die Veranstalterinnen waren sehr zufrieden mit dem Verlauf des Marktes. Der Gewinn geht diesmal an die Milter Zwergengruppe, die ab Januar wieder Räumlichkeiten in Milte hat. Der Ertrag des Kuchenverkaufs – ein großes Kuchenbuffet war aufgebaut worden – ging an den St. Johannes Kindergarten.



Groß war die Auswahl an Herbst- und Winterkleidung beim Mutter-Kind-Basar.

Fotos: Brügge

34 Maissorten vorgestellt

Info-Tag der Raiffeisen Warendorf eG zieht Besucher an

FRECKENHORST. Mit über 130 Besuchern aus dem Kreis am Sonntag beim Maisfeldtag in Freckenhorst waren die Erwartungen der Raiffeisen Warendorf eG erfüllt. Die Fläche am Ortsausgang Richtung Everswinkel wurde vom Betrieb Schulze Walger bereitgestellt, wofür sich Norbert Hunkemöller, Geschäftsführer der Genos-

senschaft, im Namen des Raiffeisen-Außendienst-Teams mit einem Blumenstrauß bedankte.

Nicht nur die insgesamt 34 Maissorten (sieben davon waren Biogastypen) die mit verschiedenen Düngern angebaut wurden, sorgten für großes Interesse, auch etliche Parzellen mit Pflanzen für die Gründung und

Energiegewinnung zogen die Besucher an. Weitere Informationen zur Optimierung der Biomasseproduktion, zur Schweinehaltung und zum Pflanzenschutz sowie zur Photovoltaikanlagenreinigung rundeten die Veranstaltung ab.

Dass die Kollegen der Raiffeisen Warendorf eG um Dirk Steltig und Tobias Elfrich nicht nur für viel Informationen, sondern auch für Getränke und Bratwurst gesorgt hatten, freute die Besucher genauso wie die Kinder, für die auch noch ein großes Trampolin bereit stand.

Für alle, die am Sonntag keine Zeit hatten, findet heute in Sassenberg (Greffener Straße, Sägewerk Tarner) eine weitere Informationsveranstaltung statt, dieses Mal mit Pflanzen, die besser für leichte Böden geeignet sind.



34 Maissorten, aber auch Pflanzen für Gründüngung und Energiegewinnung, interessierten die Besucher des Maisfeldtages.